



Was ist Cholera?	1
Wie wird Cholera übertragen?	1
Symptome	1
Wie können Sie die Diagnose selbst stellen?	2
Wie stellt der Arzt die Diagnose?	2
Therapie	2
Was können Sie selbst tun?	2
Wie können Sie der Cholera vorbeugen?	2

Cholera

Was ist Cholera?

Bei der Cholera handelt es sich um eine schwere Durchfallerkrankung. Sie tritt vor allem in Gebieten mit schlechter Trinkwasser-Versorgung und Abwasser-Entsorgung bei grösserer Bevölkerungsdichte auf. Betroffen sind insbesondere Südamerika, Südostasien, Nord- und Zentralafrika. Auch heutzutage sind Cholera-Epidemien keine Seltenheit geworden, auch wenn sie nicht mehr so katastrophale Ausmasse annehmen wie noch vor über 100 Jahren.

Wie wird Cholera übertragen?

Cholera-Erreger sind bestimmte Bakterien aus der Gattung der Vibrionen. Einige Stämme dieser Vibrionen produzieren ein Gift, das auf die Schleimhaut des Darmes wirkt. Die Vibrionen werden über die Nahrung aufgenommen, die durch Fäkalien-Rückstände verunreinigt sind.

Die Krankheit tritt nur auf, wenn eine sehr grosse Anzahl von Vibrionen (mehr als 100 Millionen.) in den Magen-Darm-Trakt gelangen. Sie vermehren sich vor allem im Dünndarm und produzieren dort ihr Gift. Dieses Gift verursacht einen starken Wasser- und Elektrolytverlust aus der Darmschleimhaut.

Symptome

Der Krankheitsverlauf wird hauptsächlich durch den starken Verlust von Wasser und Elektrolyten bestimmt. Die Symptome können plötzlich mit heftigen Brechdurchfällen oder mit dünnflüssigen Durchfällen beginnen. Der typische reiswasserartige (milchig-weiße) Stuhl tritt erst im weiteren Krankheitsverlauf auf.

Der Wasser- und Elektrolytverlust führt zur Austrocknung und später zum Kreislaufversagen. Bedingt durch den Mangel an Elektrolyten, kommt es zu Krämpfen der Muskulatur, typischerweise zu Wadenkrämpfen. Im weiteren Verlauf kommen Nierenversagen und Bewusstseinsstörungen hinzu. Die Prognose hängt von der Flüssigkeitszufuhr ab.



Die Inkubationszeit beträgt üblicherweise ein bis drei Tage, manchmal jedoch nur einige Stunden. Die Erkrankten sind meistens über zwei bis drei Wochen, in Extremfällen bis sieben Wochen ansteckend.

Wie können Sie die Diagnose selbst stellen?

Eine sichere Selbstdiagnose ist in der ersten Krankheitsphase nicht möglich. Bei plötzlich auftretenden Brechdurchfällen in Gefährdungsgebieten sollte jedoch immer auch an die Möglichkeit der Cholera gedacht werden.

Wird der Stuhl milchig-weiss, ist die Diagnose fast sicher.

Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Die Diagnose wird während des akuten Stadiums durch den mikroskopischen Nachweis der Erreger im Stuhl durchgeführt. Der Stuhl besteht fast nur aus Wasser und Vibrionen. Im Labor kann auch eine Stuhlkultur angelegt werden.

Eine sichere Diagnose der Cholera ist jedoch für die Behandlung nicht erforderlich. Der Therapiebeginn darf nicht durch das Warten auf die Diagnose verzögert werden.

Im Anfangsstadium kann die Cholera leicht mit allen anderen Durchfallerkrankungen (Salmonellose, Shigellose, bakterielle oder virale Lebensmittelvergiftungen u.a.) verwechselt werden.

Therapie

Die wichtigste Massnahme besteht in der Flüssigkeitszufuhr durch eine Trink- oder Infusionslösung mit Elektrolyten und Glukose. Zunächst wird die fehlende Menge ausgeglichen, anschliessend wird nur noch die erneut verloren gegangene Wassermenge zugeführt.

Eine spezifische antibiotische Therapie kann den Krankheitsverlauf abkürzen.

Was können Sie selbst tun?

Die einzige sinnvolle Massnahme ist das Trinken von grossen Mengen stark gesüßter und salzhaltiger Flüssigkeit. Diese können Sie leicht mit Mineralwasser selbst herstellen, indem Sie mehrere Teelöffel Zucker und einen gestrichenen Teelöffel Salz in einem Liter Wasser auflösen. Die Einnahme von Durchfallpräparaten allein ist nicht sinnvoll.

Wie können Sie der Cholera vorbeugen?

Eine Impfung gegen Cholera ist möglich, der Impfschutz hält jedoch nur ein halbes Jahr an. Da die Gefährdung durch Cholera für den Normaltouristen sehr gering ist, können Sie auf eine Impfung meistens verzichten. Geschäfts- oder Berufsreisende (z. B. bei Katastropheneinsätzen), die unter Umständen in schlechten hygienischen Verhältnissen leben müssen, sollten jedoch geimpft sein.

Eine durchstandene Cholera hinterlässt nur eine zeitlich begrenzte Immunität, wodurch Mehrfacherkrankungen in Epidemiegebieten keine Seltenheit darstellen.